Spielbetrieb in Corona Zeiten – Aufgaben für das Greenkeeping

Grundvoraussetzung für die Wiederaufnahme eines Spielbetriebes ist das Erstellen klarer Verhaltensregeln bezüglich Hygiene- und Abstandsauflagen. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, gilt es, wieder alle Verantwortlichen, also auch das Greenkeeping, einzubeziehen.

Grundsätzlich muss man sich die Frage stellen, in welcher Form kann auf dem Platz eine Kontaminierung und ein Kontakt mit Flächen oder Gegenständen stattfinden. Wie geht man mit den Bereichen um, an denen es am ehesten zu Problemen kommen kann, wie dem Übungsgelände und der Driving Range?

Auf den Grüns und auch im Bereich der Übungsanlagen kann auf Lochfahnen verzichtet werden, dadurch entfällt das Berühren des Fahnenstocks.

Auf der Driving-Range kommen Absperrmaßnahmen oder das Entfernen von Matten in Frage, um das Einhalten der Abstände zu sichern. Durch Flatterband können der Zu- und Abgang geregelt und Wartebereiche eingerichtet werden. Die Sperrung von Ballwaschautomaten sowie das Entfernen von Mülleimern sind weitere wichtige Maßnahmen. Ebenso müssen die Bunkerharken entfernt werden.

In der Praxis wird sich die Frage stellen, wie und durch wen kann die Kontrolle der einzuhaltenden Regeln erfolgen? Wie geht man mit den Bereichen um, an denen es am ehesten zu Problemen kommen kann?

PROBLEME UND CHANCEN IN TOURISMUSKRISEN NUTZEN

(Golf-)Tourismus in und nach Corona-Zeiten

Kaum eine Sportart ist derart mit dem Tourismus verwoben wie Golf. Daher machen die aktuellen Auswirkungen von Corona auch vor dem Golftourismus nicht halt. Während in der Vergangenheit Reisewarnungen stets nur einzelne Länder betrafen, erließ das Auswärtige Amt Ende März 2020 eine globale Reisewarnung. Und nicht nur das: Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern schlossen gar die innerdeutschen Grenzen für Privatreisen – Situationen, wie man sie im 21. Jahrhundert wohl kaum erwartet hätte. Zusätzlich gab es Einreiseverbote aus anderen Ländern. Anders ausgedrückt: Der Tourismus wurde binnen Stunden just vor den nahenden Osterferien quasi von Höchstgeschwindigkeit auf Stillstand abgebremst. Und selbst Ende April herrschte noch Unklarheit, wann das Reisen in seiner früheren Form wieder möglich sein wird – einige Politiker sprechen hier nicht über Wochen und Monate, sondern gar über Jahre.

Zur Erinnerung: Der Tourismus trägt fast vier Prozent zur Bruttowertschöpfung Deutschlands bei, der touristische Konsum bewegt sich jährlich um 300 Milliarden Euro. Rund 7% aller Arbeitsplätze in Deutschland werden durch den Tourismus bewirkt – das ist deutlich mehr als beispielsweise bei der gerne referenzierten Automobilbranche. Golf ist mit dem Tourismus zweifach verknüpft: Zum einen über die zahlreichen Golfreisen, die deutsche Golfer jährlich in unterschiedlichsten Organisationsformen ins Ausland unternehmen

Das hessische Hofgut Georgenthal liegt im Zentrum Deutschlands. In Kombination mit Hotel, Spa und Tagungsmöglichkeiten können Golfer hier einen Kurzurlaub in der Metropolregion Frankfurt-Wiesbaden genießen. *(Alle Fotos: M. Althoff)*

(Outgoing-Tourismus), zum anderen über Golfreisen innerhalb Deutschlands sowie Golfreisen ausländischer Gäste nach Deutschland **(Binnen- und Incoming-Tourismus)**. Die Corona-Krise betrifft alle Bereiche gleichermaßen – nicht nur in Hinblick auf die einzelnen Golfanlagen, sondern auch bei den unverzichtbaren Leistungsträgern wie Hotellerie, Fluggesellschaften, Gastronomie und vielem mehr. Derzeit ist damit fast die gesamte Wertschöpfungskette weltweit lahmgelegt: Hotels und Restaurants sind geschlossen, Reisebüros können nur noch online und per Telefon beraten und Reiseveranstalter haben angesichts der Reisewarnungen und -verbote viele Reisen abgesagt und den Betrieb quasi vorübergehend eingestellt, sie sind mehr mit der Abwicklung von Stornierungen als mit Neubuchungen beschäftigt. Die Folge: Hier kämpft aktuell eine ganze Branche um das wirtschaftliche Überleben – wie viele am Ende durch staatliche Fördermaßnahmen, Gutscheine statt Rückerstattung und andere Maßnahmen überleben werden, kann derzeit noch nicht einmal valide geschätzt werden.

Die auch bei deutschen Golfern sehr beliebte Anlage von Golf de Bitche liegt in der französischen Region Grand-Est, die von Corona besonders betroffen ist. Neben der Golfanlage warten auch zahlreiche Partnerhotels auf eine baldige Wiederaufnahme des Tourismus.

Golf und Hotel samt Golfschule warten in Schloss Reichmannsdorf in Oberfranken auf Gäste. Die Nähe zu Bamberg bietet auch Bierliebhabern interessante Ausflugsmöglichkeiten.

Tourismus-Beeinträchtigungen auf Golfanlagen

Wie stark Golf von den Einschränkungen im Tourismus betroffen ist, hängt von der Ausrichtung der Golfanlagen und den Geschäftsmodellen der verschiedenen Golf-Bereiche ab. Am stärksten betroffen sind derzeit wohl Golfresorts, die typischerweise eine starke Ausrichtung an Gastspielern haben. Ihnen wurde nicht nur für den Spielbetrieb, sondern insbesondere für den Beherbergungs-Bereich und die Gastronomie die Betriebsgrundlage entzogen. Bei den Golfanlagen sind die möglichen Folgen eng mit dem Anteil der Gastspieler am Jahresumsatz verknüpft. Anlagen, die sich nahezu komplett aus Mitgliedsbeiträgen finanzieren, werden deutlich weniger betroffen sein als Golfplätze in touristischen Regionen wie der Nord- und Ostseeküste, rund um den Bodensee oder in den Alpen. Und auch für viele Golflehrer sind Reisen längst zum unverzichtbaren Ertragsbaustein geworden: Die vor allem über den Herbst und Winter angebotenen Pro-Reisen zählen in nahezu jedem Club zum Programm und haben den Golflehrern bisher geholfen, die kalte Jahreszeit mit wenig Unterrichtsstunden erfolgreich zu überbrücken. Nun laufen gerade die Golflehrer jedoch Gefahr, dass nicht nur die lokale Unterrichts-Hochsaison im Frühjahr und Frühsommer wegbricht, sondern möglicherweise auch die Reisesaison.

Probleme beim Wiederhochfahren im (Golf-)Tourismus

Wer sich an Prognosen zur Wiederbelebung des Tourismus versucht, stößt schnell an Grenzen. Denn Tourismus ist ein hoch-komplexes globales Geschäftsmodell mit vielen gegenseitigen Abhängigkeiten. An erster Stelle sind hier die jeweiligen Reisebestimmungen des Auswärtigen Amts, aber auch die Einreisebestimmungen der potenziellen Zielländer zu berücksichtigen. Ob man wieder in andere Länder reisen kann, hängt davon ab, dass für beide Regulierungen grünes Licht gegeben wird. Zusätzlich sind jedoch aktuell gültige Bestimmungen rund um das Thema Quarantäne zu beachten: Denn was nutzt die theoretische Einreisemöglichkeit der Golf-Reisegruppe auf einer einwöchigen Trainingsreise, wenn sie bei Einreise aus Deutschland im Zielland erst einmal für 14 Tage in Quarantäne müsste. Auslandsreisen hängen daher vom Zusammenspiel der Bestimmungen von Entsender- und Empfängerland ab – denn für den Incoming-Tourismus wird Deutschland eben zum Empfänger statt Entsender. Relativ klar absehbar ist derzeit lediglich, dass es wohl keinen koordinierten Re-Start geben wird, da die Corona-Krise

Italien zählt seit jeher zu den beliebtesten Ferienzielen der deutschen Urlauber. Der Golfclub Grado in Friaul-Venetien ist seit vielen Jahren bei deutschen und österreichischen Urlaubern beliebt. Die Lage an der italienischen Adria bietet die perfekte Kombination aus Golf und Strand.

die verschiedenen Länder zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich stark getroffen hat. Gleich, ob Individual- oder Gruppenreise: Die Frage, ob man zum Termin X in ein konkretes Land reisen und dort Golf spielen kann, wird in den kommenden Monaten nur für konkrete Länderkombinationen zu beantworten sein und erfordert sorgfältige Recherche und Beratung. Spezialisten zur Kriseninformation wie das Tübinger Unternehmen A3M arbeiten daher bereits an technischen Lösungen, um diesen Beratungsprozess zu unterstützen. Dabei sollte auch beachtet werden, dass derzeit noch zahlreiche Buchungen für die kommenden Monate bestehen. Ob diese Reisen durchgeführt werden können, kann wohl immer nur mit wenigen Wochen Vorlauf entschieden werden.

Wahrscheinlichstes Szenario

Damit Golfreisen wieder funktionieren, reicht eine Öffnung der Golfplätze nicht aus. Hotellerie, Gastronomie und die weitere touristische Infrastruktur – für Reisen ab Herbst und Winter insbesondere die Flugpläne der Airlines – müssen ebenfalls wieder hochgefahren werden. Als Dienstleistung steht der Golftourismus vor der Herausforderung, dass abgesagte Reisen und die daraus resultierenden Leerkapazitäten nicht lagerfähig sind – und ob die Gäste die Reisen tatsächlich nachholen, ist nicht absehbar. Branchenexperten gehen aktuell davon aus, dass mit einer Lockerung der Corona-Bestimmungen zunächst der Binnentourismus wieder aufgenommen werden kann. Je nach Zeitpunkt der Lockerung ist es vorstellbar, dass gerade über die Brückentage im Frühjahr und Frühsommer hier ein gewisser Nachholeffekt bei Golf-Kurzreisen einsetzt. Möglich, dass auch die Begrenzung der Spielkapazitäten im Rahmen der stufenweise Wieder-Eröffnung der Golfanlagen dafür sorgen wird, dass zahlreiche Golfer in Ermangelung von Startzeiten vor Ort verstärkt auf Spielstätten im Umfeld inklusive Übernachtung ausweichen werden – Resorts können so beispielsweise einen im Heimatclub nicht abzudeckenden Nachfrageüberhang kompensieren. Eine weitere Frage betrifft die Art der Reisen: Werden Golfer künftig eher auf Individualreisen setzen oder werden Golfreisen weiterhin bevorzugt in Gruppen unternommen? Die Einschätzungen hierzu sind teils unterschiedlich.

Chancen für die Zeit danach

Bei allen bereits eingetretenen und noch zu erwartenden negativen Folgen: Im Zuge der Wiederaufnahme des Reisens kann das deutsche Golfangebot auch von den derzeitigen Entwicklungen profitieren. Deutschland bietet viele ausgezeichnete Resorts, zahlreiche Golfanlagen haben Vereinbarungen mit örtlichen Beherbergungsbetrieben. Und mit seiner zentralen Lage in Kontinentaleuropa ist Deutschland auch für Golfer aus dem Ausland per PKW bestens erreichbar, wenn denn die Reisebeschränkungen dies wieder zulassen. Damit die deutsche Golfszene von einer möglichen Stärkung des Binnen- und Incoming-Golftourismus profitieren kann, ist jedoch eine stärkere Digitalisierung der Vertriebsprozesse unverzichtbar. Garantierte Startzeiten – und diese nicht erst drei Tage vor der Runde – sowie eine zentrale Plattform für die Buchung von Golfrunden auf mehreren Anlagen und passenden Hotelangeboten werden von den Kunden verstärkt genutzt werden – das gilt sowohl für Buchungen über Golf-Spezialveranstalter, als auch für Direktbuchungen der Golfer. Denn gerade, wenn Golfer spontan übers Wochenende verreisen möchten, brauchen sie das in der IT als „One-Stop-Shopping" bekannte Konzept: Nicht mühsam alle Informationen und Angebote über unzählige Websites selbst zusammentragen, sondern zentrale Informationen und Preise, möglichst inklusive Buchungsmöglichkeit, lautet das Gebot der Stunde. Anders formuliert: Das, was Resorts mit mehreren Golfplätzen seit Jahren bieten, sollte als Vertriebskonzept auch Anlagen-übergreifend bereitgestellt werden. Zudem sollten gerade Resorts und touristisch ausgerichtete Golfanlagen prüfen, wie sie verstärkt Kunden im angrenzenden Ausland erreichen können – eine mehrsprachige Website ist ein guter Einstieg. Golfer und Golfreiseveranstalter werden sich bei Auslandsreisen mehr um die Angebote in unseren Nachbarländern kümmern – die positive Nachricht: Das Golfangebot und die touristische Vielfalt in unseren europäischen Nachbarländern hat sich in den vergangenen Jahren qualitativ und quantitativ sehr gut entwickelt. Offen ist jedoch, wann diese Länder wieder ohne oder mit nur geringen Einschränkungen bereist werden können.

Fazit

Aktuell ist der Golftourismus noch stärker von den Folgen der Corona-Krise betroffen als der Golfanlagenbetrieb. Damit in Deutschland die Vielfalt des heutigen Golfangebots – von den Plätzen über die Golfschulen bis hin zur Clubgastronomie und den Resorts – erhalten werden kann, ist eine schnelle Wiederbelebung des Marktes existenziell. Gerade Anlagen in touristischen Regionen sollten daher den Schulterschluss mit touristischen Partnern vor Ort

suchen und mit diesen intelligente Vertriebskonzepte für den Neustart erarbeiten. Bei all den aktuell weniger schönen Nachrichten bleibt eine Hoffnung: Deutsche sind die Weltmeister im Reisen, und Golfer haben sogar eine überdurchschnittliche Reiseintensität und Ausgabenbereitschaft. Das touristische Golfangebot in Deutschland sollte die aktuelle Zeit daher nutzen, seine Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis weiter zu optimieren. Wenn dies gelingt, kann die deutsche Golfszene vom erwartbaren Trend zu Kurz- und Binnenreisen sogar profitieren.

Michael Althoff

(Anm. d. Red.: Ergänzend zum Beitrag „(Golf-)Tourismus in und nach Corona-Zeiten" haben wir nachfolgend einige Stimmen aus der Golfszene zusammengestellt.)

Dieter Lindner

Owner & CEO Classic Golf Tours

? Ab wann rechnen Sie wieder damit, dass Golfreisen in alle Welt möglich sein werden?

! *Eine Einschätzung, wann Golfreisen in alle Welt wieder möglich sein werden, kann ich an dieser Stelle nicht geben. Alle Reiseveranstalter hoffen inständig, dass sich die Situation bald bessert. Einige Studien sprechen von einer leichten Öffnung Europas im Frühjahr 2021 und weltweiten Reisemöglichkeiten 2022. So lange können die meisten touristischen Unternehmen meiner Meinung nach aber nicht durchhalten. Die derzeitige Situation hat fast alle touristischen Unternehmen bereits jetzt in eine existenzbedrohende Situation gebracht, die wir nur durch die Unterstützung unserer Kunden und von staatlicher Seite überstehen können.*

? Welche Destinationen werden von der Krise eher profitieren, welche darunter leiden?

! *Kreuzfahrtunternehmen werden wohl länger benötigen, um in einen Normalmodus zurückzukehren. Kurz- und Mittelstreckenziele mit guter Flug-, Gesundheits- und Verkehrs-Infrastruktur werden sich eventuell schneller erholen als exotische, internationale Ziele, da hier das Vertrauen der Reisenden in eine mögliche Hilfe bei einem erneuten Krisenfall höher ist.*

? Werden Kunden eher individuell oder verstärkt innerhalb einer Gruppe reisen?

! *Ich denke, dass Gruppenreisen mit Reisebegleitung in naher Zukunft stärker nachgefragt werden, denn die Betreuung durch einen professionellen Reiseleiter vor Ort vermittelt ein positives Sicherheitsgefühl. In einem möglichen Krisenfall können die Kunden so auf schnelle und professionelle Hilfe durch ihren Reiseveranstalter hoffen.*

Philipp Pelka

Projektverantwortlicher für die Marketingkooperation „Hotels auf dem Golfplatz" des Bundesverband Golfanlagen e.V.

? Sind Golfanlagen in eher touristisch geprägten Regionen aufgrund der Reiserestriktionen stärker von der aktuellen Krise betroffen als Anlagen, die sich primär an lokale Golfer wenden?

! *Ja! Da das Neugeschäft in allen Bereichen der Tourismus- und Freizeit-Branche nahezu komplett zum Erliegen gekommen ist, leidet die Branche unter noch stärkeren Umsatzeinbußen als die Gesamtwirtschaft Was hilft, sind Liquiditätshilfemaßnahmen der Bundesregierung zur Sicherung der Unternehmen und zum Schutz der Arbeitsplätze.*

? Erwarten Sie mit der Lockerung der Reiserestriktionen eine verstärkte Nachfrage nach Golfreisen im Inland?

! *Ja, dies ist aus unserer Sicht in Zukunft durchaus zu erwarten. Dabei stützen wir unsere These eher auf das Thema „Nachhaltiger Tourismus", der schon vor der Krise in den Köpfen der Reisenden angekommen war. Berücksichtigt man diese Entwicklung unserer Gesellschaft, ist es wahrscheinlich, dass zukünftig immer mehr Menschen im eigenen Land oder in angrenzenden Ländern Urlaub machen - also auch Golferinnen und Golfer.*

? Welche Auswirkungen hat die aktuelle Krise auf das touristische Angebot abseits der Golfanlagen in den verschiedenen Golfregionen Deutschlands?

! *Wir verschließen nicht die Augen vor den derzeitigen Herausforderungen im Tourismus. Doch es gibt auch viel Hoffnung: Die Branche demonstriert einen starken Zusammenhalt, viele Touristiker arbeiten bereits intensiv an den Planungen für die „Zeit danach". So präsentieren beispielsweise diverse Marketingorganisationen bereits erste Werbekampagne unter dem Motto „Träume jetzt – Reise später".*

Otto Leibfritz

Präsident Baden-Württembergischer Golfverband

? Sind die Golfanlagen in Ihrer Region durch die Reiserestriktionen stärker betroffen als andere Golfanlagen in Deutschland?

! Baden-Württemberg ist stark von den Reiserestriktionen auf Grund der Nähe zu Österreich, dem Elsass und der Schweiz betroffenen. Unsere rund 10.000 Schweizer Mitglieder können ihre Heimatclubs in der Bodenseeregion und im Rheintal nicht besuchen.

? Erwarten Sie mit der Lockerung der Reiserestriktionen eine verstärkte Nachfrage nach Golfreisen im Inland?

! Zunächst gehen wir davon aus, dass die Mitglieder in ihren Heimatclubs ihre lang vermissten Runden drehen und ihre Golfpartner in den Clubhäusern wieder treffen können. Die Golfreisen in 2020 werden vermutlich mehr im Inland und wenn, dann im näheren Ausland stattfinden.

? Welche Auswirkungen hat die aktuelle Krise auf das touristische Angebot abseits der Golfanlagen in Ihrer Region?

! Die aktuelle Krise hat fatale Auswirkungen auf die touristischen Angebote, die weit in das Jahr 2020 hineinreichen werden. Wir hoffen, dass wir alle die Viruspandemie schnell überstehen und sich die wirtschaftlichen Folgen in allen Bereichen in Grenzen halten.

Alexander Aisenbrey

Geschäftsführer „Der Öschberghof“

? Ist Ihre Golfanlage aufgrund der Reiserestriktionen stärker von der aktuellen Krise betroffen als Anlagen, die sich primär an lokale Golfer wenden?

! Ja, da wir die Hälfte unseres gesamten Jahresumsatzes in der Sparte Golf mit Greenfee-Spielern erzielen, ist dies schon ein herber Schlag. Es betrifft ja dann auch gleichermaßen alle Bereiche: Shop, Akademie, Food & Beverage.

? Erwarten Sie mit der Lockerung der Reiserestriktionen eine verstärkte Nachfrage nach Golfreisen im Inland?

! Die verstärkte Nachfrage wird erst dann kommen, wenn alle Einschränkungen aufgehoben sind. Nach meinen Informationen werden die Restriktionen den großen Ansturm zunächst einmal verhindern. Aber er wird kommen – vielleicht 2021.

? Welche Auswirkungen hat die aktuelle Krise auf das touristische Angebot abseits der Golfanlagen in Ihrer Region?

! Das kann heute noch niemand sagen. Zunächst werden sicher einige Angebote reduziert angeboten oder ganz wegfallen. Doch eines ist uns wohl allen klar: Danach bleibt alles anders.

Brita Hankamer

Geschäftsführerin Hofgut Georgenthal

? Ist Ihre Golfanlage aufgrund der Reiserestriktionen stärker von der aktuellen Krise betroffen als Anlagen, die sich primär an lokale Golfer wenden?

! Aufgrund der aktuellen Regelungen sind wir in beiden Sparten betroffen, da sowohl das Golfmitglied, als auch der Reisegolfer nicht mehr kommen dürfen.

? Erwarten Sie mit der Lockerung der Reiserestriktionen eine verstärkte Nachfrage nach Golfreisen im Inland?

! Ich glaube, dass es – zumindest mittelfristig – einen Trend zu Reisen innerhalb Deutschlands geben wird. Diese Pandemie wird die Welt noch einige Jahre beschäftigen, bis ein Impfstoff vorhanden und weltweit geimpft ist. Der Aufenthalt in Hotels und in der Gastronomie wird sich aber verändern und neuen Regeln unterliegen.

? Welche Auswirkungen hat die aktuelle Krise auf das touristische Angebot abseits der Golfanlagen in Ihrer Region?

! Der Tourismus in der Hotellerie sowie Gastronomie liegt aktuell komplett lahm und das ist wirtschaftlich sehr schwierig. Zu beobachten ist aber auch, dass viele Menschen die Region vor ihrer Haustür gerade auf Spaziergängen und Fahrradtouren entdecken. Das kann eine Chance für den heimischen Tourismus sein, wenn es in diesen Bereichen zu Lockerungen kommt.

Ergül Altinova

CEO golf.extra / EMU exclusive travel gmbh

? Ab wann rechnen Sie wieder damit, dass Golfreisen in alle Welt möglich sein werden?

! Ich fürchte, derartige Reisen werden wohl nicht vor dem letztem Quartal 2020 wieder möglich sein.

? Welche Destinationen werden von der Krise eher profitieren, welche darunter leiden?

! Kurzfristig wird am ehesten der D-A-CH-Markt profitieren. Aufgrund der kurzen Saison wird dies jedoch mit zunehmendem Jahresfortschritt aufgrund der Witterung schwierig. Entscheidend ist die Erreichbarkeit, vor allem die Flug-Erreichbarkeit für die Sonnenziele im Süden.

? Werden Kunden eher individuell oder verstärkt innerhalb einer Gruppe reisen?

! Wenn es wieder losgeht, wird beides wieder nachgefragt werden – die Art der Reise hängt letztlich vom Kunden und der Verfügbarkeit der Reisen und Kapazitäten für einige Destinationen ab.

Jürgen Kanzler

General Manager / Owner Golf Guide Tours GmbH

? Ab wann rechnen Sie wieder damit, dass Golfreisen in alle Welt möglich sein werden?

! Golfreisen in „alle Welt" wird es frühestens im Frühjahr 2021 geben. Allein schon vom Flugangebot her werden wir große Einschränkungen erfahren, sodass sich manche Ziele einfach nicht mehr im bisherigen finanziellen Rahmen bewegen oder nur mit mehreren Umsteige-Verbindungen ausgestattet sind. Ich gehe im günstigsten Fall davon aus, dass man sich ab August/September 2020 wieder auf Golf-Urlaubsreisen außerhalb von Deutschland begeben wird.

? Welche Destinationen werden von der Krise eher profitieren, welche darunter leiden?

! Im Gegenteil zu bisherigen Krisen wird es keine wirklichen Gewinner mehr geben, man kann eigentlich nur in große, mittlere und kleine Verlierer unterscheiden. Die großen Verlierer sind alle Fernziele mit Reisezeiten über zwei Wochen. Im Herbst wird es heißen: „schnell weg", aber wieder „schnell zurück" – kein Urlaub über sieben Tage. Dennoch wird der Freiheits-Druck enorm sein.

? Werden Kunden eher individuell oder verstärkt innerhalb einer Gruppe reisen?

! Alle Individualreisen in Verbindung mit einem Flug werden wohl leiden. Denn wirklich halbwegs sicher vor allen möglichen Krisen waren, gerade in diesen Corona-Zeiten, immer nur Pauschalurlauber, die über einen Reiseveranstalter gebucht haben. Da hat sich jemand darum gekümmert, man konnte jemanden anrufen und das Pauschalreiserecht sorgt auch dafür, dass kein finanzieller Schaden entsteht oder dieser sich in einem engen Rahmen bewegt. Darüber hinaus gehe ich davon aus, dass dies immer mehr ein Thema innerhalb von Altersgruppen sein wird. Die Genussgolfer sind mit einer Gruppenreise immer besser beraten. Die sportlichen Vielspieler haben in einer Gruppe Möglichkeiten zu Wettbewerben. Das wichtigste bei einer Gruppe ist immer der Tour-Leader, der sich bei allen Problemen seiner Gäste um diese kümmert.

Alexander Schröder

Golfmanager Gut Apeldör

? Ist Ihre Golfanlage aufgrund der Reiserestriktionen stärker von der aktuellen Krise betroffen als Anlagen, die sich primär an lokale Golfer wenden?

! Aufgrund unseres 42-Betten-Hotels sind wir natürlich sehr von auswärtigen Golfspielern abhängig, die bei uns übernachten. Diese Golfspieler nutzen auch unser Gutshof-Restaurant, deswegen brechen dort aktuell ebenfalls unsere Einnahmen ein.

? Erwarten Sie mit der Lockerung der Reiserestriktionen eine verstärkte Nachfrage nach Golfreisen im Inland?

! Ja, wir erwarten mit der Lockerung der Reiserestriktionen eine enorme Nachfrage nach Golfreisen im Inland. Ich glaube, dass viele Golfspieler sich nach Golfreisen im näheren Umkreis sehnen.

? Welche Auswirkungen hat die aktuelle Krise auf das touristische Angebot abseits der Golfanlagen in Ihrer Region?

! Die derzeitigen Auswirkungen sind für den Tourismus in Dithmarschen sehr schwerwiegend. Viele Vermieter, Restaurants und Hotels gerade an der Nordseeküste haben enorme Probleme, die aktuelle Krise unbeschadet zu überstehen. Da gerade in Dithmarschen der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle darstellt, wird dies zu einem großen Problem.